Geschäftsbericht 2019

VOLKSWOHL BUND
SACHVERSICHERUNG AG

INHALT

Organe 3

Lagebericht 4

Bilanz 18

Gewinn- und Verlustrechnung 22

Anhang 25

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 40

Bericht des Aufsichtsrats 48

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

Bericht über das 51. Geschäftsjahr der

VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung vom 24. April 2020

AUFSICHTSRAT

Dr. Dieter Vogt
Generaldirektor i.R., Dortmund,
Ehrenvorsitzender († 26.02.2019)

Rainer Isringhaus
Direktor i.R., Köln,
Vorsitzender

Dr. Ulf-Gerhard Gude
Vorstand i.R., Dortmund,
stellv. Vorsitzender

Dr. Joachim Maas
Vorstand i.R., Dortmund

Frank Sternheim
Kaufmann, Berlin

Christian Demerath*
Gruppenleiter, Schwerte

Stefan Bauhaus*
Fachreferent, Dortmund

*Arbeitnehmervertreter

VORSTAND

Dietmar Bläsing
Dortmund, Sprecher des Vorstandes

Heike Bähner
Dortmund

Dr. Gerrit Böhm
Dortmund

Axel-Rainer Hoffmann
Dortmund

ÜBERBLICK

In einem durch einen äußerst intensiven Wettbewerb geprägten Marktumfeld konnte die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG im Geschäftsjahr 2019 sehr gute Ertragsergebnisse erzielen.

Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen 87,0 Millionen € (Vorjahr: 88,0 Millionen €). In der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung stiegen die Beiträge wie geplant um 2,0 % auf 56,8 Millionen € (Vorjahr: 55,7 Millionen €). Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung sanken erwartungsgemäß leicht auf 29,4 Millionen € (Vorjahr: 31,6 Millionen €).

Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 36,7 % (36,5 %) bzw. 33,8 % (35,9 %). Auf die Haftpflichtversicherung entfielen 15,4 % (14,0 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungszweige 14,1 % (13,6 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

In der Kraftfahrtversicherung sanken die Schadenquoten deutlich; in der Unfall- und Haftpflichtversicherung erhöhten sie sich. Insgesamt fielen die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres auf 64,3 % (67,2 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 31,4 % (31,1 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Der Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belief sich auf 0,9 Millionen € (5,9 Millionen €).

Für die Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnischer Geschäftsjahresgewinn von 1,9 Millionen € (Verlust 0,4 Millionen €).

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Millionen € (2,9 Millionen €) einen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R. von 7,6 Millionen € (11,3 Millionen €), der sich damit in der erwarteten Größenordnung befand.

Unser Kapitalanlagenportfolio haben wir weiter diversifiziert. Neue Kapitalanlagen haben wir daher sowohl in festverzinsliche Wertpapiere als auch in Aktien, Private Equity, Erneuerbare Energien und weitere Anlageklassen investiert. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen ging erwartungsgemäß leicht zurück auf 2,6 % (2,7 %). Das außerordentliche Kapitalanlagenergebnis belief sich auf 0,6 Millionen € (0,4 Millionen €). Die Nettoverzinsung stieg auf 3,1 % (3,0 %).

Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten belief sich auf 12,7 Millionen € (6,6 Millionen €). Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen erhöhten sich auf 143,7 Millionen € (134,8 Millionen €), die Bewertungsreserven erhöhten sich auf 13,1 Millionen € (8,8 Millionen €).

Der Steueraufwand fiel auf 3,4 Millionen € (4,4 Millionen €). Der Jahresüberschuss nach Steuern befand sich mit 7,0 Millionen € (8,8 Millionen €) auf dem erwarteten Niveau. Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 18,4 Millionen € (18,9 Millionen €).

VERSICHERUNGSZWEIGE

Im Geschäftsjahr 2019 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft nachstehende Versicherungszweige und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung, Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle, Reiseunfallversicherung, Sportunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung, Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung

Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Technische Versicherungen (Elektronikversicherung), Verbundene Hausratversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Wohngebäudeversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Beistandsversicherung

Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Kraftfahrtgepäckversicherung, Mietverlustversicherung, Vertrauensschadenversicherung

VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die im Folgenden genannten Beiträge sind gebuchte Bruttobeiträge. Die Schadenquoten sind Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres.

Die Beiträge in der **Unfallversicherung** betrugen 31,9 Millionen € (32,1 Millionen €). Durch einen Anstieg der Großschadenbelastung erhöhte sich die Schadenquote auf 62,7 % (55,2 %). Die Kostenquote sank auf 32,4 % (33,1 %). Es ergab sich ein Geschäftsjahresgewinn von 1,1 Millionen €, ein Abwicklungsergebnis von 5,0 Millionen € sowie ein versicherungstechnisches Ergebnis von 6,1 Millionen €. Nach einem Abwicklungsgewinn von 1,1 Millionen € betrug das versicherungstechnische Ergebnis der Rückversicherer 1,3 Millionen €. Das Geschäftsjahresergebnis f. e. R. belief sich auf 0,9 Millionen € (3,0 Millionen €). Das Abwicklungsergebnis f. e. R. von 3,9 Millionen € führte zu einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 4,8 Millionen €.

In der **Haftpflichtversicherung** stiegen die Beiträge um 8,8 % auf 13,4 Millionen € (12,3 Millionen €). Eine gestiegene Großschadenbelastung und eine höhere durchschnittliche Schadenhöhe (ohne Großschäden) führten zu einem Anstieg der Schadenquote auf 66,8 % (57,6 %). Es ergab sich ein Geschäftsjahresverlust von 1,7 Millionen €, der zusammen mit einem Abwicklungsverlust von 5,2 Millionen € und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,9 Millionen € zu einem versicherungstechnischen Verlust von 5,9 Millionen € führte. Der Geschäftsjahresverlust f. e. R. betrug 1,2 Millionen €. Die Abwicklung der Schadenreserve ergab einen Gewinn f. e. R. von 0,6 Millionen € (0,3 Millionen €), so dass der Verlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung f. e. R. 0,6 Millionen € betrug (0,4 Millionen €). Durch die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. in Höhe von 0,3 Millionen € (0,2 Millionen €).

In der **Kraftfahrtversicherung** sanken die Beiträge um 6,7 % auf 29,4 Millionen € (31,6 Millionen €). Stark gesunkene Aufwendungen für Großschäden in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung führten zu einem Rückgang der Schadenquote auf 74,4 % (91,7 %). Es ergab sich ein Geschäftsjahresgewinn von 1,2 Millionen €. Ein Abwicklungsgewinn von 0,7 Millionen € und eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,5 Millionen € führten zu einem versicherungstechnischen Gewinn von 1,5 Millionen €. Der Geschäftsjahresgewinn der Rückversicherer belief sich auf 1,3 Millionen € (Verlust 1,6 Millionen €). Der Abwicklungsverlust von 0,6 Millionen € führte zu einem versicherungstechnischen Gewinn der Rückversicherer von 0,7 Millionen €. Nach einem Abwicklungsergebnis f. e. R. von 1,4 Millionen € und der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. in Höhe von 0,8 Millionen €.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** gingen die Beitragseinnahmen um 0,4 % auf 5,5 Millionen € (5,6 Millionen €) zurück. Die Schadenquote verbesserte sich erneut auf 29,9 % (32,9 %). Nach einem Gewinn aus der Abwicklung der Schadenrückstellung von 0,1 Millionen € stieg der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. auf 1,2 Millionen € (1,0 Millionen €).

In der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 2,5 % auf 3,4 Millionen €. Die Schadenquote reduzierte sich leicht auf 65,2 % (66,1 %). Der Abwicklungsverlust aus der Schadenreserve f. e. R. von 0,02 Millionen € und die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,02 Millionen € (0,9 Millionen €) führten zu einem versicherungstechnischen Verlust f. e. R. von 0,1 Millionen € (Gewinn 0,7 Millionen €).

Bei den **gewerblichen Versicherungen (Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm)** stiegen die Beiträge um 7,3 % auf 1,8 Millionen € (1,7 Millionen €). Ein Rückgang der Großschadenbelastung führte in der Feuerversicherung zu einem Geschäftsjahresgewinn von 0,3 Millionen €. Daneben wurde der gestiegene Schadendurchschnitt in der Einbruchdiebstahlversicherung durch den Rückgang von Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt in der Leitungswasserversicherung kompensiert. Insgesamt verbesserte sich das Geschäftsjahresergebnis auf einen Gewinn von 0,2 Millionen € (0,1 Millionen €). Trotz gestiegener Großschadenbelastung sank die Schadenquote auf 53,0 % (55,8 %). Das Geschäftsjahresergebnis der Rückversicherer blieb mit einem Gewinn von 0,2 Millionen € unverändert. Der Geschäftsjahresverlust f. e. R. von 0,1 Millionen € (0,2 Millionen €) wurde von dem Abwicklungsgewinn aus der Schadenreserve f. e. R. von 0,1 Millionen € ausgeglichen. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,03 Millionen € verblieb ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 0,01 Millionen €.

Für alle Versicherungszweige zeigt die folgende Tabelle zusammengefasst die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

	2019	**2018**	**Veränderung**
Versicherungszweig	T€	T€	%
Unfall	31.936	32.109	-0,5
Haftpflicht	13.412	12.325	+8,8
Kraftfahrt	29.434	31.553	-6,7
Feuer	640	584	+9,6
Einbruchdiebstahl	579	565	+2,6
Leitungswasser	365	350	+4,2
Glas	616	614	+0,3
Sturm	218	202	+8,0
Verbundene Hausrat	5.534	5.555	-0,4
Verbundene Wohngebäude	3.430	3.347	+2,5
Sonstige Versicherungen	836	766	+9,1
Gesamt	**87.000**	**87.972**	**-1,1**

KAPITALANLAGEN

Der Bestand der Kapitalanlagen stieg auf 131,0 Millionen € (128,2 Millionen €).

Im Kapitalanlagenbereich wurde die Marktentwicklung stark durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sowie der FED geprägt. Zusätzlich beeinflussten auf der einen Seite unter anderem (geo)politische Risiken und fragile Fundamentaldaten sowie auf der anderen Seite z.B. die teilweise Entspannung des Handelskonfliktes zwischen den USA und China sowie die Chance auf einen geregelten Brexit die Märkte.

Die Zinsen im Euroraum sanken abermals. Nachdem sie im Jahresverlauf neue historische Tiefstände erreichten, erholten sie sich zum Jahreswechsel leicht. Die Aktienmärkte entwickelten sich äußerst positiv. Die Immobilienpreise stiegen in Deutschland weiter an.

Unser Kapitalanlagenportfolio haben wir weiter diversifiziert. Neue Kapitalanlagen haben wir daher sowohl in festverzinsliche Wertpapiere als auch in Aktien, Private Equity, Erneuerbare Energien und weitere Assetklassen investiert. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,6 % (2,7 %). Das außerordentliche Kapitalanlagenergebnis belief sich auf 0,6 Millionen € (0,4 Millionen €). Die Nettoverzinsung betrug 3,1 % (3,0 %).

Im Bestand der Kapitalanlagen bildeten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 63,9 % (62,7 %) den größten Posten, gefolgt von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit 11,7 % (9,7 %) und Aktien mit 10,5 % (10,3 %). Schuldscheinforderungen und Darlehen machten 5,0 % (6,7 %) und Namensschuldverschreibungen 5,0 % (6,2 %) des Bestandes aus.

Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten betrug 12,7 Millionen €. Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen erhöhten sich auf 143,7 Millionen € (134,8 Millionen €), die Bewertungsreserven stiegen auf 13,1 Millionen € (8,8 Millionen €).

Von dem Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 HGB, Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten, haben wir Gebrauch gemacht. Aktien in der Direktanlage und festverzinsliche Wertpapiere haben wir nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Stille Lasten bestanden in einem Umfang von 0,4 Millionen € (2,2 Millionen €).

Die gesamten Kapitalanlagenerträge betrugen 4,7 Millionen € (4,8 Millionen €). Die Erträge enthalten außerordentliche Gewinne in Höhe von 0,9 Millionen € (1,0 Millionen €).

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen fielen auf 0,6 Millionen € (0,9 Millionen €). Die darin enthaltenen außerordentlichen Aufwendungen betrugen 0,3 Millionen € (0,6 Millionen €).

GESCHÄFTSERGEBNIS

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,1 Millionen € (8,4 Millionen €). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Millionen € (2,9 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 7,6 Millionen € (11,3 Millionen €).

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern und außerordentlichen Aufwendungen betrug 2,9 Millionen € (2,0 Millionen €).

Damit ergab sich insgesamt ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 10,5 Millionen € (13,3 Millionen €). Dies führte nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 3,4 Millionen € (4,4 Millionen €) und der außerordentlichen Aufwendungen zu einem Jahresüberschuss von 7,0 Millionen € (8,8 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 18,4 Millionen € (18,9 Millionen €).

DECKUNGSMITTEL

Die Deckungsmittel des Unternehmens setzen sich wie folgt zusammen:	**2019** T€	**2018** T€
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
Rücklagen	13.456	13.456
Versicherungstechnische Rückstellungen	88.338	81.740
	116.794	110.196

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Es besteht teilweise Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand. Unsere Muttergesellschaft ist herrschende Konzerngesellschaft. Wir erklären, dass wir für alle Rechtsgeschäfte, die wir im vergangenen Geschäftsjahr mit oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. vorgenommen haben, eine angemessene Gegenleistung erhalten haben. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. wurden weder getroffen noch unterlassen.

MITARBEITER UND NACHHALTIGKEIT

Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an den Service gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert.

Motivierte und zufriedene Mitarbeiter betrachten wir als einen wesentlichen Eckpfeiler für nachhaltiges Wirtschaften. Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind.

Vielfältige Änderungen von Rahmenbedingungen und unser Anspruch an überdurchschnittliche Serviceleistungen verlangten von unseren Mitarbeitern ein besonders großes Engagement. Hohe Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre große Einsatzbereitschaft zu unseren guten Geschäftsergebnissen und zu unserem weiterhin hohen Ansehen im Markt beigetragen haben.

Wegen der stetig wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten erstellt der Volkswohl Bund Konzern einen nichtfinanziellen Bericht, der neben den Arbeitnehmerbelangen auch auf Umweltbelange, Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingeht und auf unserer Internetseite veröffentlicht wird.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB

Aufgrund des am 24.04.2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hatte der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand das Ende der erstmaligen Frist zur Erreichung von Zielgrößen für den jeweiligen Frauenanteil auf den 30.06.2017 festgelegt. Im April 2017 legten Vorstand und Aufsichtsrat aktualisierte Zielquoten fest und definierten als Ende der Folgefrist den 31.12.2021.

Die Auswahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats basiert auf einer langfristigen Planung und orientiert sich an der persönlichen und fachlichen Eignung möglicher Kandidaten. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden im April 2015 bis zur Hauptversammlung 2020 gewählt. Der Aufsichtsrat hatte daher beschlossen, bis zum Ende der Folgefrist keine Veränderung der Geschlechter-Zusammensetzung anzustreben.

	Zielquote 31.12.2021	Anzahl 31.12.2019	
Aufsichtsrat	0%	0	(0%)
Vorstand	25%	1	(25%)
1. Führungsebene	10%	1	(10%)
2. Führungsebene	30%	5	(45%)

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Über die Risiken der künftigen Entwicklung berichten wir unter Beachtung und in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 20.

Risikomanagementsystem

Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertrags- oder die Vermögenslage (unter HGB) oder die Eigenmittelausstattung (unter Solvency II) des Unternehmens verschlechtert.

Neben seiner Funktion als Überwachungs-, Frühwarn- und Steuerungsinstrument soll das Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einer Risikomanagement-Leitlinie beschrieben.

Die Organisation des Risikomanagements ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch den Zentralen Risikomanager.

Die interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche Prüfung des Zentralen Risikomanagers.

Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Risikoidentifikation. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.

In der anschließenden Risikoanalyse und -bewertung wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Zuletzt werden die Risiken in Risikokategorien eingeordnet.

Die Risikosteuerung erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an das Zentrale Risikomanagement gemeldet, das hieraus jährlich einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (kurz: ORSA-Bericht) erstellt. In Vorstandssitzungen wird dieser Bericht vom Zentralen Risikomanager erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu hausinternen Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und dem Zentralen Risikomanager über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die Produktions- und Bestandsentwicklung, insbesondere die Verteilung auf Produktgruppen und Vertriebswege, wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebsservice im Markt der unabhängigen Vertriebspartner messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen. Der Bestandsanteil unseres bestandsstärksten Partners beträgt 10,3 %.

Nachhaltigkeitsrisiken

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems betrachten wir Nachhaltigkeitsrisiken systematisch. In Übereinstimmung mit der Einschätzung der BaFin sehen wir Nachhaltigkeitsrisiken als Teilaspekt der bekannten

Risikoarten. Nachhaltigkeitsrisiken können auf alle Risikoarten wirken, weshalb wir sie systematisch im Rahmen unserer Risikoinventur identifizieren, um sie anschließend analysieren und managen zu können.

Für die Versicherungswirtschaft insgesamt sowie für uns als Unternehmen sehen wir in Bezug auf das auch in Politik und Öffentlichkeit immer intensiver diskutierte Thema der Nachhaltigkeit neben den Risiken erhebliche Chancen, z.B. im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen. Unser Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit erläutern wir in diesem Jahr erstmalig in einem gesonderten Bericht.

Versicherungstechnische Risiken

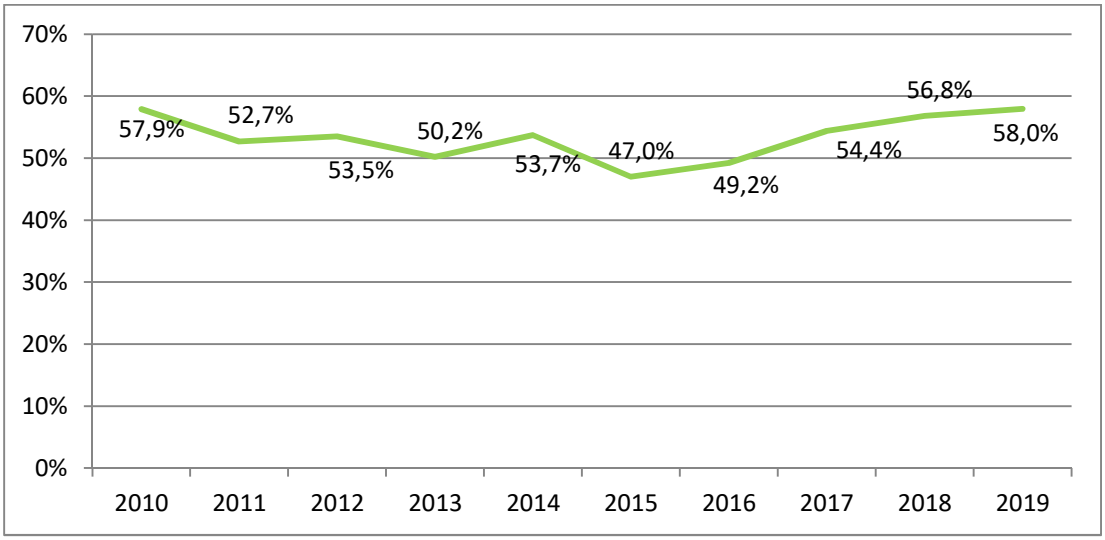
Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation eingeflossenen Annahmen abweichen.

Es wird zwischen dem Prämien- und dem Reserverisiko unterschieden. Das Prämienrisiko ist das Risiko, dass Schäden einer Periode die hierfür vereinnahmten Prämien übersteigen. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn Kumul- oder Katastrophenereignisse eintreten. Das Reserverisiko beinhaltet hingegen das Risiko, dass die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken. Beispielsweise können Schäden über einen längeren Zeitraum als angenommen zu Zahlungen führen. In der Folge können Abwicklungsverluste entstehen.

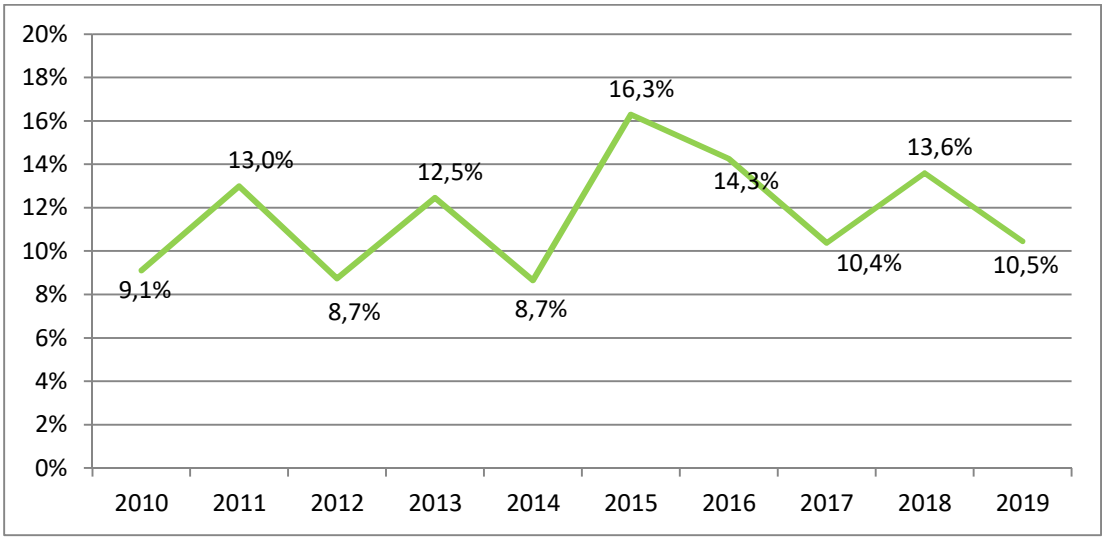
Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Die Verträge dienen nicht dem Ausgleich von an sich zu schadenbehafteten Portefeuilles. Hauptziel der Rückversicherungsverträge ist es, hohe Bestandsrisiken, die die Ausgleichsfähigkeit des Portefeuilles übersteigen, und hohe Großschadenbelastungen abzudecken. Schwankungen in den Jahresergebnissen und damit in den zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Dividenden, die sich mittelfristig ausgleichen, werden hingenommen, weil wir den Nachteil der aufzuwendenden Rückversicherungskosten, die zur Vermeidung der Schwankungen notwendig wären, für größer halten als den Vorteil der Dividendenkontinuität.

Zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen unserer Produkte und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen. Darüber hinaus werden versicherungstechnische Risiken anhand von Szenarioanalysen qualitativ und quantitativ bewertet. Hierbei ist die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung auf Basis der Standardformel von wesentlicher Bedeutung. Die Bewertung erfolgt unter Einsatz aktuarieller Verfahren.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. betrugen im zehnjährigen Durchschnitt 53,3 % und entwickelten sich wie folgt:



Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind angemessen. Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 11,7 % der Eingangsrückstellung betrugen. Ihre Entwicklung ist in der folgenden Grafik dargestellt:



Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Durch Bonitätsprüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen zu Vertriebspartnern sowie fallweise Bonitätsprüfungen neuer Kunden begegnen wir der Stornogefahr und damit dem Entstehen von Forderungen an Vermittler und Versicherungsnehmer. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betrugen die Ausfälle von Forderungen an Vermittler 0,4 % der entsprechenden Forderungen, die Ausfälle von Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Beiträgen 0,6 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Mischung und Streuung der Kapitalanlagen der VOLSKWOHL BUND Sachversicherung AG wird durch die vom Aufsichtsrat verabschiedete allgemeine Kapitalanlageleitlinie festgelegt. Darin werden Limits für Konzentrationen auf einzelne Kontrahenten („Mikrolimits“) sowie auf Branchen, Währungen, Ländergruppen, Bonitätsstufen,

Sektoren und Anlageklassen (Eigenkapital-/Fremdkapitalinstrumente und Immobilien) formuliert („Makrolimits“), die im Rahmen des monatlichen internen Reportings überwacht werden.

Zur Quantifizierung der Risiken der Kapitalanlagen eignet sich das durch Solvency II vorgeschriebene, stochastische Solvenzkapitalmodell. Wir wenden dabei das Standardmodell von Solvency II an. Wie aufsichtsrechtlich vorgeschrieben, werden damit vierteljährlich die Solvenzbedeckungen ermittelt und damit auch die Risiken aus den Kapitalanlagen quantifiziert. Außerdem betrachten wir in internen Szenarioanalysen, wie sich die Kapitalanlagerisiken und die Solvenzkapitalbedeckung bei verschiedenen Änderungen der Annahmen des Solvenzkapitalmodells entwickeln, z. B. bei Anpassungen von Kapitalanlageallokationsquoten.

Risiken aus Kapitalanlagen können sich daneben auch auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss auswirken. Zu deren Analyse werden regelmäßig Stress-Tests durchgeführt, mit denen die Auswirkungen von Marktverwerfungen auf den Jahresüberschuss quantifiziert werden. Dabei werden zunächst die Auswirkungen von definierten Stressszenarien auf den Zeitwert der Kapitalanlagen und dann der daraus resultierende Abschreibungsbedarf ermittelt. Abschließend wird untersucht, ob trotz der so ermittelten Abschreibungen in den Stressszenarien ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden könnte. Im Folgenden geben wir die Ergebnisse für eines der untersuchten Stressszenarien an:

In diesem Stressszenario werden Zeitwertrückgänge von 20 % bei Aktien und Beteiligungen (bzw. 25% bei Fremdwährungen), von 15 % bei Wandelanleihen und von 5 % bei Immobilien unterstellt. Darüber hinaus wird für sämtliche festverzinslichen Wertpapiere der Zeitwertrückgang simuliert, der sich aus einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben und einer zusätzlichen, bonitätsspezifischen Spreadausweitung ergibt. Es wird angenommen, dass alle Zeitwertrückgänge gleichzeitig eintreten. Insgesamt ergäben sich für den Stichtag 31.12.2019 Zeitwertverluste in Höhe von

- 12,8 Millionen € bei festverzinslichen Wertpapieren in der Direktanlage und in Rentenfonds,
- 4,1 Millionen € bei Beteiligungen und Aktien,
- 0,4 Millionen € bei Immobilien und
- 0,3 Millionen € bei Wandelanleihen.

Darüber hinaus werden Ausfallrisiken von festverzinslichen Wertpapieren durch die Anwendung bonitätsspezifischer Ausfallwahrscheinlichkeiten quantifiziert. Diese würden insgesamt (Direktanlage und Rentenfonds) zu einem weiteren Zeitwertverlust von 0,5 Millionen € führen.

In der Gesamtsumme ergäben sich Zeitwertverluste in Höhe von 18,1 Millionen €, die jedoch lediglich zu einem Abschreibungsbedarf von maximal 2,8 Millionen € führen könnten. Der wesentliche Grund dafür ist, dass die aus dem Zins- und Spreadanstieg resultierenden Zeitwertrückgänge nur vorübergehender Natur sind und daher im Anlagevermögen, dem wir alle Kapitalanlagen zugeordnet haben, nicht zu Abschreibungen führen. Darüber hinaus führen die vor dem Eintritt des Stresses vorhandenen stillen Reserven bei Aktien, Beteiligungen und insbesondere Immobilien dazu, dass der Abschreibungsbedarf geringer als der Zeitwertverlust ist.

Da zudem auch nach dem Eintritt der Zeitwertverluste noch Kapitalanlagen mit stillen Reserven in Höhe von 4,7 Millionen € vorhanden wären, hätte der Abschreibungsbedarf teilweise durch deren Realisierung ausgeglichen werden können. Im Stressszenario wäre somit nach wie vor ein positiver Jahresüberschuss auszuweisen.

Ein Liquiditätsrisiko besteht nicht, da die für 2020 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung, Dividende und Steuern allein durch Beitragseinzahlungen gedeckt sind. Zusätzlich stehen liquiditätswirksame Kapitalanlagenerträge zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Bei den operationalen Risiken spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die wir in unserem Risikomanagement beobachten und bewerten. Änderungen von Steuergesetzen und der finanzgerichtlichen Rechtsprechung sowie unterschiedliche Auffassungen im Rahmen von Betriebsprüfungen können zu Risiken hinsichtlich der Steuerbelastung führen.

Im Zusammenhang mit dem Aufsichtsregime Solvency II wurde das Risikomanagement auf die neuen Anforderungen ausgerichtet; es unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess.

Insgesamt bestehen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die aktuelle Risikosituation liegt deutlich innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

AUSBLICK

Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen Kompositversicherung ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungswettbewerbs weiterhin herausfordernd. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht, so dass der Markt insbesondere im Privatkundengeschäft im Wesentlichen stagniert. Der Preis- und Bedingungswettbewerb spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung, dem in der Branche umsatzstärksten Zweig der Kompositversicherung, konnten wir im Geschäftsjahr 2019 ein gutes Geschäftsjahresergebnis erzielen. Für das Jahr 2020 gehen wir von einem leichten Beitragsrückgang aus, nachdem der Preiswettbewerb im Markt wieder verstärkt angezogen hat und wir grundsätzlich nicht bereit sind, auf eine auskömmliche Kalkulation zu verzichten. Im Laufe des Jahres 2020 werden wir unsere Kraftfahrtversicherung deutlich überarbeiten.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir die Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten insgesamt steigern können. Zu den Neuzugangstreibern gehören weiterhin unsere gewerblichen Deckungskonzepte, deren Vertrieb bereits seit 2016 sehr erfolgreich ist. Im Jahr 2019 haben wir zudem unser Unfall-Konzept komplett überarbeitet. Hieraus sind bereits deutliche Neugeschäftsimpulse zu erkennen. Im Unfallbereich werden wir unser Angebot im Laufe des Jahres 2020 zudem nochmal erweitern. Wir haben bereits zu Beginn des Jahres unser Konzept zur Gruppenunfallversicherung auf den Markt gebracht und planen unsere fondsgebundene Unfallversicherung umfangreich zu erneuern. Daneben wachsen die Markterfolge im Bereich der Schadenunfallversicherung mit unserem Produkt „Gleichgewicht“, welches im Schadenfall nicht vorher festgelegte Geldsummen leistet, sondern den tatsächlich entstandenen Schaden ersetzt. In den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach rechnen wir für das Jahr 2020 insgesamt mit einer leichten Beitragssteigerung.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem guten Niveau. Positive versicherungstechnische Ergebnisse auf dem Niveau der Vorjahre prognostizieren wir grundsätzlich auch für die nächsten Geschäftsjahre, wobei mit Schwankungen in einzelnen Jahren, insbesondere aufgrund von volatilen Abwicklungsgewinnen der Schadenreserve, zu rechnen ist.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird insbesondere von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten bestimmt. Die Politik der Europäischen Zentralbank wird voraussichtlich mittelfristig nicht zu einem deutlich steigenden Zinsniveau führen. Auf Grund des niedrigen Zinsniveaus für Neuanlagen erwarten wir weitere Rückgänge der Durchschnittsverzinsung. Zusammen mit den versicherungstechnischen Ergebnissen rechnen wir für die nächsten Jahre jedoch weiterhin mit guten Jahresüberschüssen auf dem Niveau der Vorjahre.

Dortmund, im Februar 2020

Der Vorstand

GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von	7.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	10.928.099,80
	18.428.099,80

BILANZ ZUM 31.12.2019

Aktiva				2019	2018
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				794,75	1.271,59
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2.139.893,02		2.177.638,19
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			2.889.867,95		3.428.311,41
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		29.169.704,57			25.654.545,64
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		83.703.779,92			80.381.597,71
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	6.576.725,12				8.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.524.544,40				8.534.054,51
		13.101.269,52			16.534.054,51
			125.974.754,01		122.570.197,86
				131.004.514,98	128.176.147,46
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen				18.759.507,51	14.702.744,93

				2019	2018
		€	€	€	€
D.	**Forderungen**				
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
	1. Versicherungsnehmer	2.424.781,30			1.698.117,80
	2. Versicherungsvermittler	3.060.216,16			3.479.181,99
			5.484.997,46		5.177.299,79
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.316.358,79		249.103,54
III.	Sonstige Forderungen		2.896.964,42		2.066.171,71
	davon: Forderungen an verbundene Unternehmen 216.854,46 € (Vj.: 263.476,24 €) Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht --- € (Vj.: 2.292,60 €)			9.698.320,67	7.492.575,04
E.	**Sonstige Vermögensgegenstände**				
I.	Sachanlagen und Vorräte		176.752,68		63.683,46
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.065.144,39		912.334,92
				1.241.897,07	976.018,38
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.408.673,45		1.568.399,48
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2.873,95		5.888,03
				1.411.547,40	1.574.287,51
G.	**Aktive latente Steuern**			5.175.233,55	4.751.721,63
H.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**			8.921,00	35.313,00
				167.300.736,93	**157.710.079,54**

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, den 20. Februar 2020

Der Treuhänder
Karl-Friedrich Coerdt

Passiva

				2019	2018
		€	€	€	€
A.	**Eigenkapital**				
I.	Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00		15.000.000,00
II.	Kapitalrücklage		10.673.264,94		10.673.264,94
III.	Gewinnrücklagen				
	1. gesetzliche Rücklage	306.775,13			306.775,13
	2. andere Gewinnrücklagen	2.475.702,33			2.475.702,33
			2.782.477,46		2.782.477,46
IV.	Bilanzgewinn		18.428.099,80		18.916.759,39
				46.883.842,20	47.372.501,79
B.	**Versicherungstechnische Rückstellungen**				
I.	Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	9.775.880,57			9.541.264,33
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	106.726,20			89.002,81
			9.669.154,37		9.452.261,52
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	98.208.393,37			85.960.500,88
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	33.620.265,07			28.270.000,49
			64.588.128,30		57.690.500,39
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
	1. Bruttobetrag	246.455,00			308.084,00
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
			246.455,00		308.084,00
IV.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		13.531.272,00		13.962.110,00
V.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	303.277,66			327.433,49
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	450,00			530,00
			302.827,66		326.903,49
				88.337.837,33	81.739.859,40

			2019	2018
	€	€	€	€
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Fondsgebundenen Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
Deckungsrückstellung			18.759.507,51	14.702.744,93
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.817.464,00		5.861.161,00
II. Steuerrückstellungen		-		207.413,00
III. Sonstige Rückstellungen		3.788.931,68		3.365.797,24
			9.606.395,68	9.434.371,24
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.738.213,58			1.777.262,52
2. Versicherungsvermittlern	305.466,07			595.238,83
		2.043.679,65		2.372.501,35
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		93.060,48		82.294,05
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.563.944,65		1.992.638,85
davon:			3.700.684,78	4.447.434,25
aus Steuern 1.191.132,41 € (Vj.: 1.178.135,14 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit --- € (Vj.: --- €)				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 98.793,59 € (Vj.: 525.637,00 €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			12.469,43	13.167,93
			167.300.736,93	**157.710.079,54**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II und C der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden sind. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Dortmund, den 20. Februar 2020

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Uwe Schrader

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2019

				2019	2018
I.	**Versicherungstechnische Rechnung**	€	€	€	€
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	87.000.012,69			87.971.922,71
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.635.835,87			5.395.432,57
			81.364.176,82		82.576.490,14
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	234.616,24			-123.177,20
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	17.723,39			15.851,01
			216.892,85		-139.028,21
				81.147.283,97	82.715.518,35
2.	Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			140.271,93	140.891,67
3.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.433.957,77	67.750,89
4.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	42.669.760,14			45.268.277,53
	bb) Anteil der Rückversicherer	2.529.709,08			2.695.290,96
			40.140.051,06		42.572.986,57
	b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	12.247.892,49			7.998.439,69
	bb) Anteil der Rückversicherer	5.350.264,58			3.629.441,03
			6.897.627,91		4.368.998,66
				47.037.678,97	46.941.985,23
5.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
	a) Netto-Deckungsrückstellung		3.961.637,58		-1.081.307,52
	b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-23.908,52		11.787,40
				3.937.729,06	-1.069.520,12
6.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			33.496,00	71.156,00

					2019	2018
		€	€	€	€	€
7.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
	a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			27.273.165,93		27.413.401,08
	b) davon ab:					
	erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			988.593,70		826.879,03
					26.284.572,23	26.586.522,05
8.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				298.105,13	2.019.658,40
9.	Zwischensumme				7.129.932,28	8.374.359,35
10.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-430.838,00	-2.916.558,00
11.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				7.560.770,28	11.290.917,35
II.	**Nichtversicherungstechnische Rechnung**					
1.	Erträge aus Kapitalanlagen					
	a) Erträge aus Beteiligungen		24.022,59			17.283,84
	davon:					
	aus verbundenen Unternehmen --- € (Vj.: --- €)					
	b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
	davon:					
	aus verbundenen Unternehmen --- € (Vj.: --- €)					
	aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	309.426,11				295.600,53
	bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.439.821,65				3.491.115,85
			3.749.247,76			3.786.716,38
	c) Erträge aus Zuschreibungen		283.730,00			55.300,00
	d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		646.486,58			909.092,91
				4.703.486,93		4.768.393,13
2.	Aufwendungen für Kapitalanlagen					
	a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		275.269,75			300.237,90
	b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		224.933,61			426.412,17
	c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		105.323,57			168.394,85
				605.526,93		895.044,92
				4.097.960,00		3.873.348,21
3.	Technischer Zinsertrag			140.271,93		140.891,67
					3.957.688,07	3.732.456,54

			2019	2018
		€	€	€
4.	Sonstige Erträge	1.822.515,48		1.416.020,54
5.	Sonstige Aufwendungen	2.886.378,05		3.174.815,96
			-1.063.862,57	-1.758.795,42
6.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		10.454.595,78	13.264.578,47
7.	Außerordentliche Aufwendungen	67.946,00		67.946,00
8.	Außerordentliches Ergebnis		-67.946,00	-67.946,00
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.375.018,95		4.380.203,73
10.	Sonstige Steuern	290,42		646,43
			3.375.309,37	4.380.850,16
11.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		7.011.340,41	8.815.782,31
12.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		11.416.759,39	10.100.977,08
13.	**Bilanzgewinn**		**18.428.099,80**	**18.916.759,39**

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG handelt es sich gemäß § 267 Abs. 3 HGB um eine große Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem § 2 Abs. 1 und Abs. 1 Nr. 1 RechVersV.

Das Anlagevermögen wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich, soweit abnutzbar, nutzungsbedingter planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Die Bewertung immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 7 Abs. 4 und 5 EStG, bewertet.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen sind mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB angesetzt.

Fremdwährungspositionen wurden mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die Forderungen, die übrigen Aktivwerte sowie die Verbindlichkeiten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Differenzen zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragssteuersatz liegt bei 32,8 %.

Zu den versicherungstechnischen Rückstellungen machen wir folgende Angaben:

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird ebenfalls pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Kürzung der nicht übertragsfähigen Einnahmeteile und der Rückversicherungsprovisionen erfolgt entsprechend dem Erlass FinMin NRW vom 29.05.1974.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird, soweit der Schadenbestand pro Versicherungszweig dies zulässt, nach einem statistischen Verfahren ermittelt. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus Vorjahren sowie für Schäden, deren erwarteter Aufwand eine von der einzelnen Sparte abhängige Höhe überschreitet, wird eine individuelle Rückstellung nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden (Spätschäden) erfolgt eine pauschale Rückstellung. Die Renten-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend der Rückdeckung pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Rückstellung wird um die bei der Abwicklung der Schäden noch anfallenden Schadenregulierungskosten erhöht. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des Erlasses FinMin NRW vom 22.02.1973.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV vom 08.11.1994 berechnet.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsopferhilfe e.V. wird nach Angaben des Vereins gebildet.

Unverbrauchte Beiträge zu ruhenden Kraftfahrtversicherungen werden einschließlich der Anteile des Rückversicherers pro Versicherungsvertrag berechnet.

Die Rückstellung für Beitragsstorno entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten fünf Jahre. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den durchschnittlichen Rückversicherungsabgaben ermittelt.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Pensionsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen als Teilwert der Verpflichtungen berechnet. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2018 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf 339.730 €, derjenige nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt 795.103 €. Die Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter verwendet:

Zinssatz zum 01.01.2019	3,21 %
Zinssatz zum 31.12.2019:	2,71 %
Gehaltstrend:	2,50 %
Rententrend:	1,70 %

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

Überschussbeteiligung 2020:

Die Fondsgebundenen Unfallversicherungen beteiligen wir durch laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenüberschussanteile) am Überschuss. Risikoüberschussanteile teilen wir monatlich vorschüssig zu, Kostenüberschussanteile zu Beginn eines jeden Ratenzahlungsabschnitts, jeweils erstmals nach Ablauf von zwei Versicherungsjahren. Die zugeteilten Überschussanteile werden stets zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet.

Für 2020 gelten folgende Überschussanteilsätze:

	Risikoüberschuss-anteil (in Prozent des überschuss-berechtigten Risikobeitrags)	Kostenüberschuss-anteil (in Prozent des Bruttobeitrags ohne Stückkosten)
Tarifgenerationen 2009, 2012, 2013 und 2015	30%	2,5%
Tarifgenerationen 2002, 2004, 2007 und 2008	50%	2,5%
Tarifgeneration 2000	50%	3,75%

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE
UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2019

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**1.271,59**					**476,84**	**794,75**
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**2.177.638,19**					**37.745,17**	**2.139.893,02**
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	**3.428.311,41**	**1.793.053,18**	**-2.325.610,24**	**5.886,40**			**2.889.867,95**
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.654.545,64	1.117.804,55	2.325.610,24	24.797,42	283.730,00	187.188,44	29.169.704,57
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.381.597,71	17.176.059,88		13.853.877,67			83.703.779,92
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	8.000.000,00	576.725,12		2.000.000,00			6.576.725,12
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.534.054,51			2.009.510,11			6.524.544,40
4. Summe B III	**122.570.197,86**	**18.870.589,55**	**2.325.610,24**	**17.888.185,20**	**283.730,00**	**187.188,44**	**125.974.754,01**
Insgesamt	**128.177.419,05**	**20.663.642,73**		**17.894.071,60**	**283.730,00**	**225.410,45**	**131.005.309,73**

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Es handelt sich um aktivierte EDV-Software.

KAPITALANLAGEN

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz besteht aus: 16 Wohngebäuden
1 Wohn- und Geschäftsgebäude

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg*	0,1%	27.429.738	901.093
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, LU-Findel	0,5%	68.612.494	1.209.706
Tectum Private Equity III Köln*	4,0%	17.898.345	-618.223

* Werte aus 2018, da noch keine aktuelleren Jahresabschlüsse vorliegen

Zeitwerte der Kapitalanlagen	
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.050.000,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
Beteiligungen	2.890.850,84
III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.131.445,06
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	90.894.679,59
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	6.734.051,67
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.956.929,85

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Ertragswertverfahren ermittelt. Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei den notierten Wertpapieren wurde als Freiverkehrswert der Börsenkurs angesetzt; bei den nicht notierten Wertpapieren und Darlehen wurde ein Renditekurs ermittelt.

Kapitalanlagen in Höhe von 112.873.484,49 € wurden unter Anwendung der Option des § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Hierbei wurden stille Lasten im Umfang von 440.082,85 € gebildet, weil es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt.

Nach § 285 Nr. 18 HGB ausweispflichtige Finanzinstrumente liegen nicht vor.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Umfang von 187.188,44 € vorgenommen.

KAPITALANLAGEN FÜR RECHNUNG UND RISIKO VON INHABERN VON FONDSGEBUNDENEN UNFALLVERSICHERUNGEN

Fonds	Bilanzwert am 31.12.2019 €	Zahl der Anteil-einheiten
Metzler Aktien Deutschland	866.646,79	4.585,433
Metzler Aktien Europa	745.944,39	5.971,855
Metzler Wachstum International	2.917.639,57	14.982,231
CONVEST 21 VL	1.511.717,30	23.546,998
Expert Select	373.927,20	9.521,956
Templeton Growth Fund	3.821.778,26	212.675,474
DWS Invest Top Asia	394.179,88	1.264,816
Fidelity Funds - European Growth Fund	1.376.561,28	81.792,114
Franklin Diversified Dynamic Fund	209.799,79	16.200,756
Franklin Diversified Balanced Fund	292.955,52	22.193,600
Advisor Global	23.743,59	245,108
Fidelity Funds - European Fund	585.638,05	31.334,299
SAUREN Global Balanced	288.672,76	15.145,475
SAUREN Select Global Growth Focus	197.651,91	9.779,906
Fondak	209.943,98	1.124,740
WARBURG - ZUKUNFT - STRATEGIEFONDS	146.304,03	3.401,628
JSS OekoSar Equity - Global	81.495,83	350,218
RWS-Aktienfonds	1.792,29	21,602
C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	47.843,73	407,562
iShares Core DAX UCITS ETF	84.502,49	744,384
Amundi Substanzwerte	4.772,38	79,039
Pictet - Clean Energy	6.648,72	73,858
Pictet - Timber	4.868,18	30,627
RobecoSAM Smart Energy Fund	2.691,34	84,954
JSS Sustainable Equity - Water	9.746,46	48,138
Tareno Global Water Solutions Fund	2.499,97	11,286
Franklin Natural Resources Fund	37.094,15	7.106,159
DJE - Dividende & Substanz	50.007,62	114,984
M&G Global Themes Fund	39.709,38	1.029,007
WARBURG VALUE FUND	983,83	3,139
DWS Top Dividende	256.981,71	1.954,234
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities	244.759,80	905,512
M & W Privat	5.814,73	43,726
ARERO - Der Weltfonds	68.957,06	320,180
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	6.564,49	378,793
Carmignac Investissement	400.266,47	309,883
Carmignac Patrimoine	605.068,56	949,589
MAGELLAN	17.794,91	714,368
UBS (Lux) Money Market Fund	8.721,56	10,593
Stewart Investors Global Emerging Markets Leaders Fund I	1.073,98	110,606
Amundi Funds US Pioneer Fund	1.242.430,10	102.680,173
PremiumStars Wachstum	458.737,87	2.245,413
Allianz Interglobal	883.212,32	5.753,077
Fidelity Funds - Global Focus Fund	3.435,46	235,305
RWS-Ertrag	11.858,47	114,730

iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF	38.841,49	319,210
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF	27.802,12	1.024,019
iShares Core MSCI World UCITS ETF	130.098,77	2.298,159
iShares STOXX Europe 600 UCITS ETF	3.949,08	95,619
Threadneedle (LUX) American - 1E	5.290,99	445,744
M&G Global Themes Fund	86,90	7,433
	18.759.507,51	

FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer enthalten Ansprüche wegen rechnungsmäßiger Abschlusskosten aus Fondsgebundenen Unfallversicherungen in Höhe von 378.657,32 € (324.669,05 €). Die Veränderung ist in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen f. e. R. enthalten.

III. Sonstige Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 216.854,46 € betreffen mit 216.471,45 € den Verrechnungssaldo aus der Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft mit der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, und mit 383,01 € den Verrechnungssaldo mit der VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG, Dortmund.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Es wird von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die Bildung des Postens beruht im Wesentlichen auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen bei Rückstellungen in der Handels- und der Steuerbilanz.

Von der gesetzlichen Möglichkeit, aktive und passive latente Steuern unverrechnet anzusetzen, wird kein Gebrauch mehr gemacht.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus Passiva D. I. wurden mit einem Betrag von 327.868,00 € (296.588,00 €) mit den Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen aus Aktiva D. III. verrechnet.

Damit in Zusammenhang stehende Zinszuführungen aus den sonstigen Aufwendungen wurden in Höhe von 8.045,00 € (8.110,00 €) mit den korrespondierenden sonstigen Erträgen verrechnet.

EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das Ende 2019 vorhandene gezeichnete Kapital ist in 1.875 Stammaktien von je 8.000,00 € eingeteilt. Es beträgt insgesamt 15.000.000,00 €. Die Aktien sind voll eingezahlt.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	Bruttorückstellungen insgesamt 2019 €	davon: Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2019 €	Schwankungs-rückstellungen 2019 €
Unfallversicherung	43.957.396,96	40.590.086,53	0,00
Haftpflichtversicherung	27.295.641,12	21.662.704,24	2.124.031,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	36.604.737,43	31.777.415,24	4.648.932,00
sonstige Kraftversicherung	5.448.239,56	1.647.232,49	3.739.033,00
Feuer- und Sachversicherung	8.252.171,18	2.024.305,31	3.019.276,00
	2018 €	**2018** €	**2018** €
Unfallversicherung	39.867.572,89	36.428.705,98	0,00
Haftpflichtversicherung	20.074.051,98	13.716.407,14	3.046.690,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	35.619.746,94	31.858.934,36	3.572.545,00
sonstige Kraftversicherung	6.139.393,46	1.726.701,41	4.333.573,00
Feuer- und Sachversicherung	7.907.798,47	1.739.421,52	3.009.302,00

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 98.208.393,37 € (85.960.500,88 €) sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommmen in Höhe von 153.854,05 € (154.395,15 €) abgesetzt.

III. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrifft die Fondsgebundene Unfallversicherung und entwickelte sich wie folgt:	€
Stand Beginn des Jahres	308.084,00
Entnahme für gutgeschriebene Überschussanteile	95.125,00
	212.959,00

Im Berichtsjahr wurden zugewiesen	33.496,00
	246.455,00
Davon entfallen auf bereits festgelegte laufende Überschussanteile	95.000,00
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung	**151.455,00**

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen	
Rückstellungen für	€
Verpflichtungen aus Vertriebsvereinbarungen	1.167.278,96
Jubiläumszuwendungen	295.500,00
Urlaubsverpflichtungen	127.066,00
Altersteilzeit	48.000,00
Boni	80.396,72
Jahresabschlusskosten	424.710,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	16.220,00
Bonusprovisionen	1.219.760,00
Rückstellung für Forderungsausfälle	410.000,00
	3.788.931,68

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten	**€**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	98.793,59
Noch zu zahlende Steuern	1.191.132,41
Sonstige	274.018,65
	1.563.944,65

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 98.793,59 € betreffen den Verrechnungssaldo aus den Vertragsbeziehungen mit der prokundo GmbH, Dortmund.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen noch nicht abgerufene Kapitalzusagen für verschiedene Investments über 7.584.322,91 €.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich um vorausgezahlte Mieten in Höhe von 12.469,43 €.

Sonstige Angaben zur Bilanz

Aus der Bilanzierung latenter Steuern sowie aus der Vermögensverrechnung gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ergibt sich nach § 268 Abs. 8 HGB ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 5.184.154,55 € (4.787.034,63 €).

Haftungsverhältnisse

Wegen der aus der Jahresbilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse erklären wir Folgendes: Als Mitglied des Vereins „Verkehrsopferhilfe e.V." sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Beiträge	**Gebuchte Bruttobeiträge**	**Verdiente Bruttobeiträge**	**Verdiente Nettobeiträge**
	2019	**2019**	**2019**
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€	€
Unfallversicherung	31.935.739,19	31.948.776,67	29.487.901,99
Haftpflichtversicherung	13.411.540,75	13.214.249,71	12.696.919,91
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.153.498,58	19.153.339,38	17.935.692,78
sonstige Kraftversicherung	10.280.480,44	10.280.570,85	10.198.878,88
Feuer- und Sachversicherung	11.416.580,38	11.366.215,46	10.329.434,72
	2018	**2018**	**2018**
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€	€
Unfallversicherung	32.109.085,78	32.109.156,05	29.744.967,98
Haftpflichtversicherung	12.325.429,06	12.503.958,58	12.041.484,02
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.445.907,44	19.446.015,46	18.222.621,09
sonstige Kraftversicherung	12.107.233,07	12.107.320,75	12.015.301,60
Feuer- und Sachversicherung	11.227.067,14	11.171.452,20	10.205.677,03

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	15.010.033,70	12.514.049,53
Haftpflichtversicherung	13.987.415,51	7.142.874,98
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.857.766,17	20.504.957,89
sonstige Kraftfahrtversicherung	7.299.518,18	8.531.847,29
Feuer- und Sachversicherung	4.688.531,59	4.463.211,12

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Aufgrund von Zufallsschwankungen ergeben sich Abwicklungsgewinne. Die gesamten Abwicklungsgewinne f. e. R. betrugen 6.028.902,15 € (7.249.151,73 €).

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	10.343.537,20	10.627.043,12
Haftpflichtversicherung	6.119.782,36	5.805.802,21
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.935.564,67	3.640.824,67
sonstige Kraftfahrtversicherung	2.459.773,11	2.660.664,89
Feuer- und Sachversicherung	4.309.988,99	4.581.817,50

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 11.086.903,50 € (11.510.911,67 €) auf die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen.

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	4.766.027,40	8.262.681,47
Haftpflichtversicherung	317.930,78	238.928,66
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-267.200,04	-794.536,78
sonstige Kraftfahrtversicherung	1.049.003,95	994.156,86
Feuer- und Sachversicherung	1.278.830,06	2.232.898,15

Rückversicherungssalden selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	1.322.823,67	97.896,12
Haftpflichtversicherung	-6.266.037,73	-43.225,40
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	592.704,46	-2.922.811,31
sonstige Kraftfahrtversicherung	83.868,28	122.209,17
Feuer- und Sachversicherung	809.024,35	780.468,72

TECHNISCHER ZINSERTRAG

Der technische Zinsertrag betrifft die Verzinsung der Renten-Deckungsrückstellung und die Fondserträge für Rechnung von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen.

SONSTIGE ERTRÄGE

In den sonstigen Erträgen sind 622,63 € Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen 7.445,96 €, die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 985,92 €.

AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Die außerordentlichen Aufwendungen basieren auf der Inanspruchnahme der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Ertrag für latente Steuern beträgt 423.511,92 € (861.176,19 €). Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen und Steuersätze Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuerrückstellungen angewandt werden.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**Anzahl 2019**	**Anzahl 2018**
Unfallversicherung	162.066	166.512
Haftpflichtversicherung	132.824	133.899
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	62.768	66.528
sonstige Kraftfahrtversicherung	34.517	41.657
Feuer- und Sachversicherung	117.759	118.562

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, einbezogen. Unsere Muttergesellschaft besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Sie ist herrschende Konzerngesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund HRB 29381 eingetragen. Sie erstellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

		2019 €	2018 €
1.	Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	17.889.637,31	18.014.465,19
2.	Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	207.200,10	175.170,53
3.	Löhne und Gehälter	5.033.651,78	4.811.276,76
4.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	897.780,32	867.349,49
5.	Aufwendungen für Altersversorgung	-396.102,43	304.639,16
6.	Aufwendungen insgesamt	23.632.167,08	24.172.901,13

ORGANE

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 3 angegeben. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen 286.000,08 €. Für das Geschäftsjahr 2019 wurden keine variablen Bezüge vereinbart. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 96.585,50 €. Darin sind keine variablen Bestandteile enthalten. Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 183.201,57 €. Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 2.443.144,00 €.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Innendienst bei der Hauptverwaltung	101
Innendienst bei den Niederlassungen	5
Außendienst (Angestellte)	18

Der Außendienst ist überwiegend auch für die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, tätig.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist im Konzernabschluss der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. enthalten. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschuss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2019 und den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2019 geprüft. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht. Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen erbrachte der Abschlussprüfer für unsere Gesellschaft nicht.

Dortmund, den 24. Februar 2020

Bläsing Bähner Dr. Böhm Hoffmann

VOLKSWOHL BUND
SACHVERSICHERUNG AG

Amtsgericht Dortmund, HRB 3134

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNGAKTIENGESELLSCHAFT, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bewertung der Kapitalanlagen
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)

BEWERTUNG DER KAPITALANLAGEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AG zum 31. Dezember 2019 werden Kapitalanlagen mit Buchwerten in Höhe von EUR 131,0 Mio. ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 78,3 % an der Bilanzsumme.

Die bilanzielle Bewertung der im Bestand befindlichen Kapitalanlagen erfolgt gemäß § 341b und § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert oder, wenn es sich um wie Umlaufvermögen bewertete Kapitalanlagen handelt, zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. sonstigen Zeitwert. Die zum Stichtag im Anhang angegebenen Zeitwerte der Kapitalanlagen ergeben sich gemäß § 56 RechVersV grundsätzlich aus dem Freiverkehrswert, höchstens jedoch aus dem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips. Neben der Angabe im Anhang stellen die Zeitwerte zudem einen wichtigen Indikator für die Beurteilung von Wertminderungen oder des Wegfalls der Gründe von Wertminderungen dar.

Insbesondere bei den Kapitalanlagen, bei denen sich die beizulegenden Werte bzw. die Zeitwerte nicht auf Basis von Börsen- oder sonstigen Marktpreisen ergeben (bspw. bei nicht notierten Finanzbeteiligungen oder Investmentvermögen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen sowie der darin verwendeten Annahmen und Bewertungsparameter ein erhöhtes Bewertungsrisiko.

Das Risiko für den Abschluss besteht in nicht sachgerecht vorgenommenen Bewertungsentscheidungen mit Auswirkungen auf Zu- und Abschreibungen im Kapitalanlagenbestand und in der Angabe fehlerhafter Zeitwerte im Anhang.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Kapitalanlagen für den Jahresabschluss der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AG und der mit den Schätzungen verbundenen Risiken, der bestehenden Ermessensspielräume sowie der Sensitivität der Bewertung liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AG zur bilanziellen Bewertung und der Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN“ und „ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2019“ im Anhang enthalten.

Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Bewertung der Kapitalanlagen haben wir risikoorientiert folgende wesentlichen Prüfungshandlungen vorgenommen:

Hinsichtlich der bilanziellen Bewertung der Kapitalanlagen haben wir geprüft, ob der Aufbau der vorhandenen Prozesse und Kontrollen sachgerecht und die Kontrollen wirksam waren. Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Gesellschaft angewendeten Bewertungsregeln sowohl für die wie Anlagevermögen bewerteten Bestände, als auch für die wie Umlaufvermögen bewerteten Kapitalanlagen mit den anzuwendenden Vorschriften der §§ 341b und 341c HGB im Einklang stehen. Über aussagebezogene Prüfungshandlungen haben wir die Zugangsbewertung zu Anschaffungskosten und die von der Gesellschaft vorgenommenen Zu- und Abschreibungen auf deren Richtigkeit geprüft. Ebenfalls durch aussagebezogene Prüfungshandlungen haben wir für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen mit negativen Bewertungsreserven die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zur Dauerhaftigkeit von bestehenden Wertminderungen und für vormals abgeschriebene Kapitalanlagen die Annahmen über einen möglichen Wegfall der Gründe dieser Abschreibungen nachvollzogen. Für die wie Umlaufvermögen bewerteten Bestände wurde die sachgerechte Durchführung von verpflichtenden Abschreibungen auf niedrigere Börsen- oder Marktpreise bzw. beizulegende Werte und ebenfalls die Annahmen zum Wegfall der Gründe ehemals durchgeführter Abschreibungen in Einzelfällen geprüft.

Hinsichtlich der Zeitwertermittlung haben wir den Aufbau der diesbezüglichen Prozesse und enthaltenen Kontrollen sowie deren Wirksamkeit geprüft. Bei Kapitalanlagen mit Börsen- oder Marktpreisen haben wir diese in Einzelfällen nachvollzogen. Für Kapitalanlagen ohne Börsen- oder sonstige Marktpreise haben wir über aussagebezogene Prüfungshandlungen die verwendeten Bewertungsmodelle und die eingehenden Inputfaktoren, z.T. auch die sachgerechte Verwendung von mitgeteilten Nettoinventarwerten der Emittenten bzw. Fondsgesellschaften geprüft. Bei der Beurteilung haben wir unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt und anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt.

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (BRUTTO)

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AG zum 31. Dezember 2019 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 98,2 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 58,7 % an der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) ist gemäß § 341g HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen unter Einschluss der gesamten Schadenregulierungsaufwendungen zu bilden. Für die bekannten Schadenfälle wird der noch erwartete Schadenaufwand grundsätzlich nach dem Einzelbewertungsgrundsatz je Schadenfall hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe geschätzt. Für unbekannte Schadenfälle wird eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Bei den Schätzungen ist gemäß § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB das handelsrechtliche Vorsichtsprinzip zu beachten. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekannte, bereits eingetretene Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Schadenrückstellung zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AG zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind in dem Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN“ im Anhang enthalten.

Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Bewertung der Schadenrückstellung haben wir risikoorientiert folgende wesentlichen Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt. Die mathematischen Schätzverfahren zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung haben unsere Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik in Einzelfällen nachvollzogen. Dabei wurde die Angemessenheit und methodische Richtigkeit der Verfahren beurteilt und deren richtige Anwendung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und –arten nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die

Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 25. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. November 2019 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sven Capousek.

Köln, 3. März 2020

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

gez. Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht.

Er hat sich in turnusmäßigen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Entwicklung des Unternehmens berichten lassen. Dabei wurden insbesondere Themen aus dem Risikomanagement behandelt. Darüber hinaus wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2020 erörtert.

Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden vom Vorstand Genehmigungen eingeholt.

Der Vorstand erstattete dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen schriftlichen Bericht über die Entwicklung des Unternehmens. Die Unternehmenskennzahlen wurden vorgelegt und mit denen der Branche verglichen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand auch in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen, die die Lage und Entwicklung der Gesellschaft betreffen, behandelt. Über wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Berichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats vorschriftsmäßig geprüft. Er hat sich in der Sitzung vom 19. März 2020 zusätzlich durch den Abschlussprüfer Bericht erstatten lassen. Mit dem Ergebnis der Prüfungsberichte stimmt der Aufsichtsrat überein und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung ebenfalls keine Einwendungen.

In dieser Sitzung stellte der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dar. Der Aufsichtsrat nahm die Erklärung des Verantwortlichen Aktuars, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessene und voraussichtlich auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten, billigend zur Kenntnis.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers hat ihm vorgelegen. Die Abschlussprüfer haben zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers überein und erhebt gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dortmund, den 19. März 2020

Der Aufsichtsrat
Rainer Isringhaus, Vorsitzender

V O L K S W O H L B U N D Sachversicherung AG

Südwall 37 - 41 · 44137 Dortmund
Telefon 0231 / 54 33 - 0
Telefax 0231 / 54 33 - 400
Internet: www.volkswohl-bund.de
E-Mail: info@volkswohl-bund.de